

Gemeindeversammlung vom 26. November 2025, Beginn 19.30 Uhr / Ende 20.45 Uhr

Einleitende Bemerkungen / Organisatorisches

Geschäfte:

1. Budget 2026 - Genehmigung
2. Festsetzung Steuerfuss 2026
3. Sanierung 300 m-Schiessanlage «Schonau», Kreditgenehmigung

Gemeindepräsident Christoph Lüthi eröffnet um 19.30 Uhr die Versammlung.

Die Einladung zur Gemeindeversammlung erfolgte fristgerecht am 21. Oktober 2025 durch Publikation im Anzeiger Bezirk Affoltern am Albis. Die Anträge und relevanten Unterlagen zum vorstehenden Gemeindeversammlungsgeschäft seien in der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme aufgelegt. Zudem seien die Unterlagen auf der Webseite der Gemeinde Rifferswil abrufbar gewesen. Das Stimmregister liege heute vor Ort auf.

Stimmberechtigt seien alle Schweizer Bürgerinnen und Schweizer Bürger, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und in der Gemeinde wohnhaft sind.

Der Versammlungsleiter fragt an, ob mit Ausnahme der Pressevertreterin, Marianne Voss vom Anzeiger Affoltern am Albis, sowie der Gemeindeschreiberin a.i., Silvia Bärtschi, weitere Nichtstimmberechtigte anwesend seien. Eine jugendliche Person nimmt seitlich auf den Plätzen der Nichtstimmberechtigten Platz.

Auf Antrag des Versammlungsleiters werden als Stimmenzähler bzw. Stimmenzählern und ohne Gegenvorschlag gewählt:

- Rolf Ehrsam, [REDACTED] (Sektor links)
- Regula Baer, [REDACTED] (Sektor rechts inkl. GR-Tisch)

Die Stimmenzähler zählen die Anwesenden. Von insgesamt 830 Stimmberechtigten sind 53 Personen anwesend, ausmachend 6.38 Prozent.

Silvia Bärtschi, Gemeindeschreiberin a.i. fungiert als Protokollführerin und Beraterin des Gemeinderats.

Die Frage nach der Änderung der Traktandenliste bleibt ergebnislos bzw. wird stillschweigend verneint.

Der **Versammlungsleiter** informiert, es seien keine Anfragen nach § 17 Gemeindegesetz eingegangen.

Geschäft 1 **Genehmigung Budget 2026**

Beantragter Beschluss:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Budget 2026 der politischen Gemeinde Rifferswil zu genehmigen.

Erläuterungen

Gemeinderat Rolf Hauenstein, Ressortvorsteher Finanzen und Steuern, präsentiert das Budget 2026 der politischen Gemeinde Rifferswil anhand von Folien.

Der **Versammlungsleiter** gibt das Wort frei zur Meinungsäusserung bzw. Diskussion.

Regula Baer fragt an, was die neue Teilzeitstelle «Liegenschaftenverwaltung» im Betrag von CHF 44'800 umfasse.

Gemeindepräsident Christoph Lüthi führt aus, die Ressourcen beim Bauamt reichen nicht aus, um die Projekte Liegenschaften zu begleiten. Die Stellenschaffung sei für die Umsetzung der Liegenschaftenstrategie sowie die Bewirtschaftung der Gemeindeliegenschaften notwendig.

Gemeinderat Rolf Hauenstein ergänzt, es können Mehrerträge aus Vermietungen von Wohnungen und Gewerberäumen generiert werden. Dadurch könne der Personalaufwand für die neue Stelle bei der Liegenschaftenverwaltung für die operative Umsetzung der Liegenschaftenstrategie und der Bewirtschaftung der Gemeindeliegenschaften finanziert werden.

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt der Gemeindeversammlung, das Budget 2026 zu genehmigen.

Die **Schlussabstimmung** ergibt mit grossem Mehr folgenden

Beschluss:

Das Budget 2026 der politischen Gemeinde Rifferswil wird genehmigt.

Geschäft 2

Festsetzung Steuerfuss 2026

Beantragter Beschluss:

Der Steuerfuss für das Jahr 2026 wird auf 98 Prozent (bisher 100%) des einfachen Steuerertrages festgesetzt.

Erläuterungen

Gemeinderat Rolf Hauenstein, Ressortvorsteher Finanzen und Steuern, präsentiert die Vorlage anhand von Folien.

Gemeindepräsident Christoph Lüthi führt ins Feld, dass der Steuerfuss kontinuierlich gesenkt werden konnte. Das Ziel sei eine schwarze Null. Es stehen Investitionen bei der Infrastruktur an. Die beantragte Senkung des Steuerfusses sei gut abgewogen und nach der positiven Ertragslage in den vergangenen Jahren vertretbar.

Der **Versammlungsleiter** gibt das Wort frei zur Meinungsausserung bzw. Diskussion.

Rolf Ehrsam fragt an, wie sich die Gemeindefinanzen aufgrund der geplanten Investitionen entwickeln werden.

Gemeinderat Rolf Hauenstein führt aus, die Gemeinde Rifferswil sei praktisch schuldenfrei. Mit dem geplanten Kauf der Liegenschaft Dorfstrasse 4 sei jedoch eine teilweise Fremdfinanzierung geplant. Das Zinsniveau sei sehr tief und komme der Gemeinde zugute.

Claudia Bernasconi hinterfragt, weshalb mit der Senkung der Steuern die Erhöhung der Hundebühren erforderlich sei.

Gemeindepräsident Christoph Lüthi erklärt, eine Querfinanzierung der Hundesteuer durch den allgemeinen Steuerhaushalt sei nicht möglich. Die Steuern, die der Fiskus aufgrund der individuellen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit erhebe, unterscheide sich von der kommunalen Hundesteuer, die direkt von den Hundebesitzern verursacht werde. Es gebe zudem die Spezialfinanzierungen wie Abfall, Abwasser und Wasser, welche auch nicht den allgemeinen Haushalt belastet werden könne.

Rudolf Krebs befürchtet, in Zukunft werde auch das Grüngut nach diesem Prinzip verrechnet.

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt der Gemeindeversammlung, den Steuerfuss von 98 Prozent (bisher 100%) für das Jahr 2026 zu genehmigen.

Die **Schlussabstimmung** ergibt mit grossem Mehr folgenden

Beschluss:

Der Steuerfuss für das Jahr 2026 wird auf 98 Prozent festgesetzt.

Geschäft 3**Sanierung 300 m-Kugelfang «Schonau», Kreditbewilligung****Beantragter Beschluss:**

Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung, den Baukredit von 442'000 Franken zu beschliessen.

Die Gemeinde Rifferswil legt grossen Wert auf eine nachhaltige und umweltgerechte Gemeindepolitik. Blei ist ein giftiges Schwermetall, dass schwere gesundheitliche Schäden verursachen kann. Eine Sanierung des Kugelfangs auf weniger als 200 mg/kg Blei im Boden ist wichtig, um gesundheitliche Risiken durch Bleiaufnahme zu minimieren und die Umweltbelastung zu reduzieren. Zudem bringt eine solche Sanierung langfristig Vorteile, da im Bereich der aktuell und in Zukunft landwirtschaftlich uneingeschränkt genutzt werden kann. Die Sanierung der durch den Schiessbetrieb verursachten Altlasten sind daher ein wichtiges Ziel dieses Bauprojektes.

Erläuterungen

Gemeinderätin Marlies Salzmann, Ressortvorsteherin Sicherheit, präsentiert die Vorlage anhand von Folien.

Der **Versammlungsleiter** gibt das Wort frei für die Meinungsäusserung bzw. Diskussion.

Rudolf Krebs plädiert dafür, die Fläche für die landwirtschaftliche Produktion zu nutzen und nicht als ökologische Ausgleichfläche auszuscheiden. Im Rahmen der Verhandlungen mit dem Bogenschützenverein sei die Lärmproblematik zu thematisieren. Die Anwohnenden der Schonau seien vor Lärmelästigungen ausgehend vom Schützenhaus zu schützen.

Gemeinderätin Marlies Salzmann führt aus, die Kosten für die Sanierung können nicht den Feldschützen übertragen werden. Diese verfügen nicht über finanzielle Mittel für das Sanierungsprojekt.

Gemeindepräsident Christoph Lüthi ergänzt, das Schützenhaus sei als zweckgebundene Baute für die Aufgaben des Bundes (Obligatorisches Schiessübungen) erbaut worden. Die Nutzung sei daher beschränkt. Der Bogenschützenverein könne jedoch die Baute zu den gleichen Konditionen vom Schützenverein übernehmen.

Regula Baer interessiert, ob der Netto- anstelle Brutto-Betrag bewilligt werden könne.

Der **Versammlungsleiter** präzisiert, das Brutto-Prinzip komme zur Anwendung, da die Subventionen von Bund und Kanton nicht rechtlich verbindlich zugesichert seien.

Gemeinderätin Marlies Salzmann informiert, im Baukredit seien 20 Prozent Reserven eingerechnet.

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission schliesst sich den Überlegungen des Gemeinderates an und empfiehlt der Gemeindeversammlung, den Kredit zu genehmigen.

Die **Schlussabstimmung** ergibt mit grossem Mehr (eine Enthaltung) folgenden

Beschluss:

Für die Sanierung des Kugelfangs der 300 -Schiessanlage «Schonau» wird ein Baukredit von 442'000 Franken bewilligt.

Schlussbemerkungen des Gemeindepräsidenten

Der Versammlungsleiter fragt an, ob Einwände gegen die Versammlungsleitung und die Durchführung erhoben werden. Es meldet sich niemand zu Wort. Die Stimmberchtigten nehmen von der Rechtsmittelbelehrung Kenntnis, wonach beim Bezirksrat wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen und im Übrigen innert 30 Tagen schriftlich Rekurs wegen Verletzung anderer Bestimmungen des übergeordneten Rechts möglich ist.

Im Anschluss des offiziellen Teils informiert der Gemeinderat über folgende Geschäfte:

- Personelle Veränderungen Gemeindeverwaltung
- Gesamterneuerungswahlen Behörden 2026 - 2030
- Kommunale Abstimmung vom 30. November 2025
- Stand der laufenden Projekte

Fragen und Wortmeldungen der Stimmberchtigten:

Ein Bürger regt an, alternativ zur Umzugsplanung der Bibliothek für mehr Raum für die Gemeindeverwaltung, das Gespräch mit Nachbargemeinden zu suchen betreffend Verstärkung der interkommunalen Zusammenarbeit. Die Herausforderungen werden in Zukunft noch verschärft und daher lohne es sich über den Tellerrand hinaus zu schauen.

Gemeindepräsident Christoph Lüthi betont, aus strategischer Sicht werde die Eigenständigkeit der Gemeinde Rifferswil favorisiert. Es gebe in verschiedenen Aufgabenbereichen eine interkommunale Zusammenarbeit wie beispielsweise beim Sozialen, den Steuern und bei der Feuerwehr. Hingegen sei das Kerngeschäft sowie die räumliche und gestalterische Entwicklung der Gemeinde nicht aus der Hand zu geben. Die Entwicklung der Gemeinde werde jedoch stark von exogenen Faktoren beeinflusst.

Er dankt den Anwesenden für die Teilnahme und wünscht eine schöne Adventszeit. Er lädt zum Apéro beim Weihnachtsbaum auf dem Dorfplatz ein – Samstag, 29. November 2025. Der Versammlungsleiter schliesst die Versammlung um 20.45 Uhr.

Rifferswil, 28. November 2025

Für die Richtigkeit des Protokolls

Gemeinderat Rifferswil

Christoph Lüthi
Gemeindepräsident

Silvia Bärtschi
Gemeindeschreiberin a.i.

Stimmenzähler:

Rolf Ehksam

Regula Baer